

Pressemitteilung

Angela Schaupp
Telefon 07141 148-2006
Telefax 07141 148-3000
angela.schaupp@ksklb.de

1. Juli 2025

Bienenfresser und Blauracken mit Fernrohren beobachtet

Stiftung Umwelt- und Naturschutz der Kreissparkasse unterstützt Jugend-Naturschutzcamp

LUDWIGSBURG/PEST – Das 26. Jugend-Naturschutzcamp des ungarischen Komitats Pest und des Landkreises Ludwigsburg hat kürzlich im Rahmen der Partnerschaftsbeziehungen im Tápió-Gebiet östlich von Budapest stattgefunden. Die Camps mit dem thematischen Schwerpunkt Natur- und Umweltschutz werden jährlich im Wechsel in Ludwigsburg und Ungarn organisiert und sollen Jugendliche aus beiden Ländern zusammenbringen und diesen das Kennenlernen der Partnerlandkreise mit ihren Besonderheiten ermöglichen.

Am diesjährigen Jugend-Austausch haben 19 Schülerinnen und Schüler – 14 Mädchen und 5 Jungen – aus dem Landkreis Ludwigsburg und zusätzlich ungarische Jugendliche teilgenommen, die teilweise schon im vergangenen Jahr den Landkreis Ludwigsburg besucht haben.

Die Durchführung der Jugend-Naturschutzcamps wird seit vielen Jahren von der Stiftung Umwelt- und Naturschutz der Kreissparkasse Ludwigsburg finanziell unterstützt.

Besonders beeindruckt waren die sehr interessierten und engagierten deutschen Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 20 Jahren von der weiten, im Vergleich zum Landkreis Ludwigsburg nur dünn besiedelten Landschaft sowie von der überaus herzlichen Gastfreundschaft der ungarischen Gastgeber.

Das rund 720 Quadratkilometer große Tápió-Gebiet weist eine besonders große Vielfalt an typischen Lebensräumen des ungarischen Tieflandes auf, wie Stillgewässer, Schilfgebiete, Feuchtwiesen, Salzwiesen und Sanddünen sowie das Löß-Hügelland. Zum Schutz der besonders wertvollen Tier- und Pflanzenwelt mit Kaiseradler, Weißstorch, Blauracke, Fischotter und Sumpfschildkröte sowie zahlreichen Pflanzenarten wie Wiesenschwertlilie, Federgras und Späte Nelke wurden zehn Naturschutzgebiete mit einer Gesamtfläche von 4500 Hektar ausgewiesen, die direkt der Nationalpark-Direktion unterstehen und gleichzeitig Bestandteil des europäischen Schutzgebietsnetzes NATURA 2000 sind.

Mit praktischen Arbeiten zum Erhalt der seltenen Sanddünen- und Löß-Flora beigetragen

Mit praktischen Naturschutz- und Landschaftspflegearbeiten wurde ein Beitrag zur Erhaltung der seltenen Sanddünen- und Löß-Flora zwischen Donau und Theiß geleistet. So wurden unter anderem wilde Müllablagerungen, die vor Ort noch immer ein großes Problem darstellen, auf dem der Tápió-Stiftung gehörenden rund 50 Hektar großen Sanddünengebiet Erdöszölö bei Nagykáta – der größten Gemeinde des Tápió-Gebietes – beseitigt. Zudem wurden dort invasive, die heimische Flora gefährdende Pflanzenarten entfernt. In Tápióbicske wurden in einer früheren Lehmgrube zuwachsende Lösswände als wichtiges Brutgebiet für Bienenfresser wiederhergestellt und die zur Besucherlenkung eingerichtete Holzterrasse mit Aussichtsturm sowie Tischen und Bänken renoviert.

Höhepunkte waren die Beringung von jungen Weißstörchen und Kleinvögeln durch den Ranger der Nationalparkverwaltung und früheren Camp-Teilnehmer Gergő Sari, sowie das Begleitprogramm mit Präsentationen traditioneller Handwerkskunst und regionalen Musik- und Tanz-Darbietungen.

Tápió-Stiftung und Begegnungen wichtiger Baustein der Partnerschaftsbeziehungen

Zur nachhaltigen Entwicklung des Tápió-Gebietes als ökologische Modellregion wurde bereits vor 28 Jahren die Tápió-Stiftung gegründet, an der das Komitat Pest, die Tápió-Gemeinden, die Ungarische Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie (MME) sowie der Landkreis Ludwigsburg gemeinsam beteiligt sind. Zudem wurde dort 2019 ein neuer und von der Tápió-Stiftung initiiertes Naturpark eingerichtet.



Die Tápió-Stiftung und die Begegnung Jugendlicher aus beiden Partnerlandkreisen sind zu einem der wichtigsten Bausteine der Partnerschaftsbeziehungen geworden. Foto: LRA